



Der Brown New Deal, Teil I

Der Klimawandel wurde nicht vom Menschen verursacht und der Green New Deal ist ein Geschäft, das Nichtsnutze aufgrund einer falschen Geschichte reich machen soll.

So. 16 Nov 2025

Der Green New Deal ist tot. Trump hat das gesagt. Als er vor der UN-Generalversammlung erschien und ad libitum sprach (weil der Teleprompter versagt hatte, während er keinen Ausdruck seiner Rede hatte), nannte er den Klimawandel den „größten Betrug, der jemals auf der Welt verübt wurde“. Er fügte hinzu: „Wenn Sie diesem grünen Betrug nicht entkommen, wird Ihr Land scheitern.“ Es folgte sofort eine „Expertenreaktion“ in der Art: „Herr Trump gefährdet das Leben und Wohlergehen von Amerikanern und Menschen auf der ganzen Welt, indem er die Realität des Klimawandels fälschlicherweise leugnet.“ Bei den fraglichen „Experten“ handelte es sich natürlich um sogenannte „Klimawissenschaftler“ – Leute, die das Wetter in zwei Wochen nicht vorhersagen

können, aber behaupten, es in zwei Jahrhunderten vorhersagen zu können, da „Klima“ nur ein schickes Wort für Wetter ist, wenn man es von weiter oben betrachtet.

Welcher Gruppe von Lügner sollte man glauben? Dem betrügerischen, aufgeblasenen Possenreißer, der immer versucht, sich durch einen Bluff einen profitablen „Deal“ zu erschleichen, oder den eigennützigen Pseudowissenschaftlern mit ihren gefälschten Klima-Pseudomodellen, deren Fördergelder nur so lange gesichert sind, wie sie weiterhin eine Klimakatastrophe vorhersagen und vom Steuerzahler unterstützte grüne Technologie als einzigen Weg, dies zu vermeiden, vorhersagen?

Ein beliebtes russisches Sprichwort besagt: „Wenn auf dem Käfig eines Elefanten ‚Büffel‘ steht, trauen Sie Ihren Augen nicht.“ Stattdessen sollten Sie mir glauben; Würde ich Sie anlügen? Natürlich nicht! Ich bin kein „Klimaforscher“ (Gott sei Dank), aber ich kenne mich mit Wissenschaft ziemlich gut aus – genug, um echte Wissenschaft von falscher Wissenschaft zu unterscheiden. Es hat lange gedauert, bis mir klar wurde, dass die Wissenschaft über die globale Erwärmung eine Fälschung ist. (Als ich jünger war, war ich leichtgläubiger.)

Außerdem habe ich nun lange genug gelebt, um Zeuge des Scheiterns einiger der älteren Katastrophenvorhersagen zu sein – genug, um mich zu lehnen, den Rest zu ignorieren, da sie alle auf derselben Technik basieren: Klimaforscher erstellen Computermodelle, von denen sie dann arrogant behaupten, dass sie nicht nur die Realität, sondern auch die Zukunft darstellen! Eine Frechheit! Natürlich sagen Computermodelle alles voraus, was ihre Bediener von ihnen erwarten. Sie optimieren die Parameter, bis die gewünschte Antwort herauskommt. Offensichtlich ist ein Modell, das den Beginn einer nächsten Eiszeit vorhersagt, für den Erhalt staatlicher Forschungsstipendien nicht hilfreich.

Der Klimawandel ist natürlich real; Das Erdklima als statistische Verallgemeinerung des Wetters schwankt ständig – vorhersehbar über ein paar Tage, unvorhersehbar über längere Zeiträume. Es gibt einige Regelmäßigkeiten, die mit der Erdumlaufbahn und dem zyklischen Verhalten der Sonne zu tun haben, aber diesen Mustern sind viele Dinge überlagert, die für uns völlige Zufälligkeit sind. Das heißt, es gibt sicherlich einige großräumige Merkmale, die einigermaßen vorhersehbar sind, allerdings auf einer Zeitskala, die solche Vorhersagen für die Zeitskala der Menschheitsgeschichte irrelevant macht.

Ganz grob ausgedrückt nähert sich die Erde derzeit dem Ende einer Zwischeneiszeit (die Erde befindet sich mitten in einer Abfolge von Eiszeiten, die vor etwa 2,6 Millionen Jahren in einer Periode begann, die als Quartäre Eiszeit

bekannt ist). Seitdem kam es immer wieder zu Eiszeiten und Zwischeneiszeiten, wobei die letzte Eiszeit vor etwa 11.700 Jahren endete. In jedem Jahrtausend könnte auf der Nordhalbkugel eine Eiskappe wachsen und in der Antarktis eine breite Eisschicht ... aber halten Sie nicht den Atem an – die Ergebnisse können variieren. Die Vorstellung, dass wir – eine Affenart, die auf der Oberfläche des Planeten herumläuft – irgendetwas tun könnten, um diesen Lauf der Dinge zu beeinflussen, ist natürlich absurd.

Dennoch gibt es unter diesen Affen einige Befürworter der Theorie der globalen Erwärmung, die immer wieder über etwas schwafeln, was sie den „Treibhauseffekt“ nennen: Bestimmte Gase in der Erdatmosphäre, sogenannte „Treibhausgase“, fangen Sonnenstrahlung ein und erwärmen die untere Atmosphäre und die Oberfläche des Planeten. Das einzige nennenswerte Treibhausgas ist Wasserdampf: Wolken dienen als schöne warme Decke, damit wir in Winternächten nicht frieren, während hohe Luftfeuchtigkeit an heißen Sommertagen verhindert, dass unser Schweiß verdunstet, was zu einem Hitzschlag führen kann.

Aber Befürworter der Theorie der globalen Erwärmung konzentrieren sich stattdessen auf Kohlendioxid, ein Gas, das in Spuren Mengen (Teile pro Million) vorhanden ist, die nicht ausreichen, um einen Unterschied zu machen. Das größte Kohlendioxidreservoir auf dem Planeten ist nicht die Atmosphäre, sondern der Ozean, da Kohlendioxid wasserlöslich ist und die Kohlendioxidkonzentration in der Atmosphäre eine Funktion der Wassertemperatur des Ozeans ist. Die Ozeane sprudeln Kohlendioxid, wenn sie sich erwärmen, und absorbieren leicht überschüssiges atmosphärisches Kohlendioxid, wenn sie abkühlen, und sorgen so für ein temperaturbasiertes Gleichgewicht. Die Analyse alter Eiskerne hat gezeigt, dass Veränderungen der atmosphärischen Kohlendioxidkonzentrationen Temperaturänderungen nach sich ziehen; sie können sie also nicht verursacht haben.

Kohlendioxid ist für uns sauerstoffatmende Lebensformen ein erstickendes Mittel (in Konzentrationen über 4 %), ist jedoch bei niedrigeren Konzentrationen, beispielsweise beim Sitzen am Lagerfeuer, nur minimal giftig. Viel wichtiger ist, dass es ein essentielles Nahrungsmittel für die Pflanzen ist: Pflanzen wandeln Kohlendioxid mit Hilfe von violett-blauem und orange-rotem Licht in Zucker und Zellulose um, während grünes Licht reflektiert wird. Daher wirken sich höhere Kohlendioxidwerte positiv auf die Forstwirtschaft, die Landwirtschaft und das Leben auf der Erde im Allgemeinen aus, während die aktuellen Kohlendioxidwerte für ein optimales Pflanzenwachstum zu niedrig sind.

Die Idee, dass die Verbrennung fossiler Brennstoffe die Kohlendioxidkonzentration in der Atmosphäre langfristig erhöhen und damit wiederum die globalen Temperaturen erhöhen und eine katastrophale, globale Erwärmung verursachen wird, ist ... was ist das? Ach ja, das wäre „pseudowissenschaftlicher katastrophaler Humbug“. Das zusätzliche Kohlendioxid wird Pflanzen (und Landwirte) eine Zeit lang glücklich machen, aber dann werden die Ozeane den Überschuss absorbieren. Ende der Geschichte.

Der Grund dafür, dass uns dieser pseudowissenschaftliche Blödsinn aufgedrängt wurde, ist Geld: Beamte und Unternehmen in westlichen Ländern dachten, sie könnten den Trick mit der globalen Erwärmung zu Erpressungszwecken nutzen. Sie wollen die ganze Welt auf eine Kohlendioxid-Diät setzen und weniger entwickelte Länder, die keine andere Wahl haben, als Kohlendioxid ausstoßende fossile Brennstoffe zu verbrennen, dazu zwingen, ihnen Kohlendioxidsteuern zu zahlen, während westliche Grünelfen die Verbrennung fossiler Brennstoffe vermeiden würden, indem sie sehr teure grüne Technologien (Solarpaneele und Windgeneratoren) einsetzen, die sich ärmere Nationen nicht leisten können. So war der Plan, aber dann stellte sich heraus:

1. Sonnenkollektoren und Windgeneratoren können fossile Energiequellen aufgrund des Problems der Intermittenz nicht ersetzen: Die Sonne scheint nicht immer und der Wind weht nicht immer. Sobald der Energiebeitrag von Wind- und Solarenergie 30 % erreicht, besteht eine deutliche Tendenz zum Zusammenbruch der Stromnetze. Dieses Problem könnte durch die Speicherung von Strom gemildert werden. Leider gibt es dafür keine praktischen Lösungen in der erforderlichen Größenordnung (Hunderte von Gigawattstunden). Die einzige Lösung, um die Schwankungen zwischen Wind und Sonne zu kompensieren, besteht darin, fossile Brennstoffe zu verbrennen – insbesondere Erdgas, da weder Kohlekraftwerke noch Kernkraftwerke schnell genug hoch- und runtergefahren werden können, um mit vorbeiziehenden Wolken und Windböen Schritt zu halten.

2. Sonnenkollektoren und Windgeneratoren werden größtenteils in China hergestellt. Sie halten nicht lange (ungefähr ein Jahrzehnt) und wenn sie versagen, werden sie zu Giftmüll. Besonders schwierig ist die Entsorgung der Trümmer großer Windgeneratoren. Für ihre riesigen Glasfaserblätter, von denen jedes so groß ist wie die Tragfläche eines Passagierflugzeugs, gibt es keine bessere Lösung, als sie zu vergraben. Bei Solarmodulen ist die Situation nicht besser. Bei Hagelstürmen sind große Felder mit giftigen Glasscherben bedeckt. Die Windgeneratoren und die Solarpaneele sind nur solange erneuerbare

Energiequellen, wie China bereit ist, sie weiterhin herzustellen und zu verkaufen. Bei ihrer Herstellung werden Seltenerdelemente verwendet, bei denen China nahezu ein Monopol hat und die ganz sicher nicht erneuerbar sind.

3. Das stürmische Streben der Europäischen Union nach „grüner Energie“, gepaart mit ihrer Weigerung, weiterhin Pipeline-Erdgas aus Russland zu kaufen, und der Weigerung, das Kernenergieprogramm in Deutschland fortzusetzen, hat zu sehr hohen Energiepreisen geführt, die wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie beeinträchtigten. Frankreich setzt sein Nuklearprogramm fort und bezieht 70 % seines Stroms aus Kernkraftwerken, hat jedoch den Zugang zu Uran aus Niger verloren, seine Kernkraftwerke sind in die Jahre gekommen und leiden unter rissigen Schweißnähten in den Rohrleitungen, und seine Pläne für den Bau neuer Kraftwerke würden unerschwingliche öffentliche Ausgaben erfordern und konnten das Genehmigungsverfahren der französischen Atomaufsichtsbehörde nicht bestehen.

4. Was dieses rasante Streben nach „grüner Energie“ ermöglichte, waren natürlich staatliche Subventionen. Anstatt Steuereinnahmen in die öffentliche Infrastruktur, Bildung, Gesundheitsversorgung oder andere soziale Bedürfnisse fließen zu lassen, wurde das Geld für nutzlose Solarpaneele und Windgeneratoren ausgegeben ... bis klar wurde, dass sich diese fragwürdigen Investitionen nicht auszahlen. Dies machte es notwendig, diese Ausgaben auf etwas anderes Nutzloses umzulenken, beispielsweise auf die Beschaffung von Waffensystemen.

5. Als Folge dieser Energiekrise ist eine Industrie nach der anderen – Chemie, Düngemittel, Autos und Maschinen, Glas und Keramik und so ziemlich alles andere – gezwungen, seine Produktion zu reduzieren und zu schließen. Auf diese Weise entstehen Massenarbeitslosigkeit und soziale Unruhen, eine rasche Deindustrialisierung und ein Staatsbankrott. In Verbindung mit höheren Militärausgaben sorgt dies für einen reibungslosen Übergang in den Krieg. Genauer gesagt bedeutet der Übergang eine Niederlage in einem Krieg, da eine scheiternde Industriewirtschaft nicht als Grundlage für einen Sieg dienen kann.

Um auf Trumps Rede vor den Vereinten Nationen zurückzukommen: Es wäre ein Fehler, seine Worte zu ernst zu nehmen. Der Teleprompter funktionierte nicht, er hatte seine Rede nicht auf Papier und sagte nur, was ihm in den Sinn kam. Und was ihm im Allgemeinen in den Sinn kommt, ist das, was seiner Meinung nach ihm etwas Bekanntheit verschaffen und ihn etwas länger im Rampenlicht halten wird. Mittlerweile sollte uns allen klar sein, dass er kein ergebnisorientierter Mensch ist. Wäre er das, dann wäre Grönland im Besitz der USA, Kanada wäre der 51. US-Staat, der Panamakanal wäre unter US-Kontrolle, die Houthis im Jemen würden

keine Hyperschallraketen mehr auf Israel abfeuern, der Iran hätte kein Atomprogramm mehr, der Krieg in der ehemaligen Ukraine wäre einen Tag (oder eine Woche oder einen Monat) nach seiner Amtseinführung zu Ende gegangen ... Offensichtlich geht es Trump um Unterhaltungswert, nicht um tatsächliche Ergebnisse in der realen Welt. Ein wichtiger Teil seiner Strategie besteht darin, die Verantwortung für seine Worte zu vermeiden, indem er seine Aussagen fast sofort umkehrt. So sagte er bei den Vereinten Nationen, dass Russland „ein Papiertiger“ sei, und Stunden später sagte er dann, dass dies nicht der Fall sei.

Und als Trump sagte: „Wenn Sie diesem grünen Betrug nicht entkommen, wird Ihr Land scheitern“, log er natürlich. Wenn „Ihr Land“ Teil der EU ist, gibt es an „diesem grünen Betrug“ kein Entrinnen: Das Geld wurde bereits falsch ausgegeben und die Energieinfrastruktur wurde bereits kompromittiert. Russland hat den europäischen Energiemarkt bereits aufgegeben und seine Energieexporte nach Osten verlagert. Für die EU ist eine rasche Deindustrialisierung nun unausweichlich. Trumps Aussage lässt sich daher auf „Ihr Land wird scheitern“ verkürzen.

Aber das ist nicht das, was Europas Staats- und Regierungschefs hören wollten. Zuzugeben, dass Trump Recht hat, käme einem freiwilligen Rücktritt von ihren Ämtern gleich, und das ist nicht das, was sie im Sinn haben. Was sie im Sinn haben, ist ein neuer, größerer und besserer Betrug, den ich den Brown New Deal nennen werde.

ARTIKEL TAGS:

Trump, Donald China Europa Frankreich Deutschland Russland USA
Vereinte Nationen (UN) Analyse